

Qualitätsmanagement Studium und Lehre

Qualitätsbericht

1. Eckdaten der Studiengangsvarianten

Bezeichnung	Germanistik fachwissenschaftlich <ul style="list-style-type: none"> • Kernfach • Nebenfach
Abschlussgrad	Bachelor (of Arts)
Studienstart ¹	Wintersemester 2011/12
Jeweiliger Studienbeginn (Aufnahme)	<input type="checkbox"/> nur Wintersemester <input type="checkbox"/> nur Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Winter- und Sommersemester
Ansprechpartner*in	Dr. Said Sahel (Studiengangsverantwortlicher)
Verantwortliche Fakultät	Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft
(ggf.) weitere anbietende Fakultäten	-
Unterrichtssprache	Deutsch
Regelstudienzeit	6 Semester
(ggf.) Besonderheiten	-

¹ Zum Wintersemester 2011/12 wurde das Studienmodell der Universität Bielefeld umfassend überarbeitet. Bei einem Studienstart vor Oktober 2011 wird daher hier der Start des Studienmodells angegeben.

2. Kurzinformationen zu den Studiengangsvarianten

a. Kernfach

Das Fach Germanistik umfasst die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache und Literatur vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Er richtet sich an alle, die diese Gegenstandsbereiche in ihrer Vielfalt und in ihren Wechselbezügen kennenlernen wollen. Die Studierenden machen sich mit der disziplinären und historischen Bandbreite von Linguistik, Literaturwissenschaft und Mediävistik vertraut und bilden im Verlauf des Studiums eigene fachspezifische Interessen aus, die sie in der zweiten Hälfte des Studiums profilieren können. In das Studium integriert ist eine Praxisphase, in der sich die Studierenden berufsspezifische Kenntnisse und Erfahrungen aneignen.

Das Studium zeichnet sich durch einen verstärkt empirischen Zugang zur Grammatikforschung und Kommunikationsanalyse aus, durch den die Studierenden bspw. psycholinguistische Perspektiven, genderrelevante Aspekte der Sprache sowie Sprachgebrauch und Sprachnorm in unterschiedlichen Kontexten kennenlernen. Dadurch erwerben sie Kernkompetenzen, analytisch mit geschriebenen und gesprochenen Sprachdaten umzugehen und Sprache in unterschiedlichen Medien situationsadäquat einzusetzen. Zudem deckt das Studium einen breiten literaturgeschichtlichen Horizont ab, der das Mittelalter und unsere Gegenwart einschließt. Vermittelt werden theoretisch wie medial reflektierte Zugänge zur Literaturgeschichte – eine Methodenvielfalt, die von qualitativen bis zu digitalen Ansätzen reicht, – und gattungsspezifische, interdisziplinäre sowie gesellschaftstheoretische Perspektiven auf literarische Texte.

Besonderes Kennzeichen des Bielefelder Germanistik-Studiums ist die Verbindung einer qualitativ hohen wissenschaftlichen Ausbildung in allen drei Kernbereichen (Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Mediävistik) mit dem Anspruch hochschuldidaktischer Innovation in den Bereichen Curriculumsentwicklung und Digitalität (einschließlich Digital Humanities). Im Studium verankert ist eine explorative und kollaborative Lernkultur, die neben der fachwissenschaftlichen Grundausbildung kommunikative, kooperative und mediale Kompetenzen schult.

Die Absolvent*innen qualifizieren sich für Berufe im Bildungs- und Kulturmanagement und in anderen kommunikations- und medienaffinen Bereichen sowie für Masterstudiengänge (z. B. Linguistik, Literaturwissenschaft, Medienwissenschaft, Deutsch als Fremdsprache und Germanistik).

b. Nebenfach

Das Fach Germanistik umfasst die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache und Literatur vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Er richtet sich an alle, die diese Gegenstandsbereiche in ihrer Vielfalt und in ihren Wechselbezügen kennenlernen wollen. Die Studierenden machen sich mit der disziplinären und historischen Bandbreite von Linguistik, Literaturwissenschaft und Mediävistik vertraut.

Das Studium zeichnet sich durch einen verstärkt empirischen Zugang zur Grammatikforschung und Kommunikationsanalyse aus, durch den die Studierenden bspw. psycholinguistische Perspektiven, genderrelevante Aspekte der Sprache sowie Sprachgebrauch und Sprachnorm in unterschiedlichen Kontexten kennenlernen. Dadurch erwerben sie Kernkompetenzen, analytisch mit geschriebenen und gesprochenen Sprachdaten umzugehen und Sprache in unterschiedlichen Medien situationsadäquat einzusetzen. Zudem deckt das Studium einen breiten literaturgeschichtlichen Horizont ab, der das Mittelalter und unsere Gegenwart einschließt. Vermittelt werden theoretisch wie medial reflektierte Zugänge zur Literaturgeschichte – eine Methodenvielfalt, die von qualitativen bis zu digitalen Ansätzen reicht, – und gattungsspezifische, interdisziplinäre sowie gesellschaftstheoretische Perspektiven auf literarische Texte.

Besonderes Kennzeichen des Bielefelder Germanistik-Studiums ist die Verbindung einer qualitativ hohen wissenschaftlichen Ausbildung in allen drei Kernbereichen (Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Mediävistik) mit dem Anspruch hochschuldidaktischer Innovation in den Bereichen Curriculumsentwicklung und Digitalität (einschließlich Digital Humanities). Im Studium verankert ist eine explorative und kollaborative Lernkultur, die neben der fachwissenschaftlichen Grundausbildung kommunikative, kooperative und mediale Kompetenzen schult.

3. Studienverlauf / Modulliste

Informationen zum Studienverlauf finden sich in der [Studieninformation](#). Dort ist die Modulstrukturtable auch in den Fächerspezifischen Bestimmungen veröffentlicht. Es folgen grafische Darstellungen des jeweils empfohlenen Studienverlaufs:

a. Kernfach

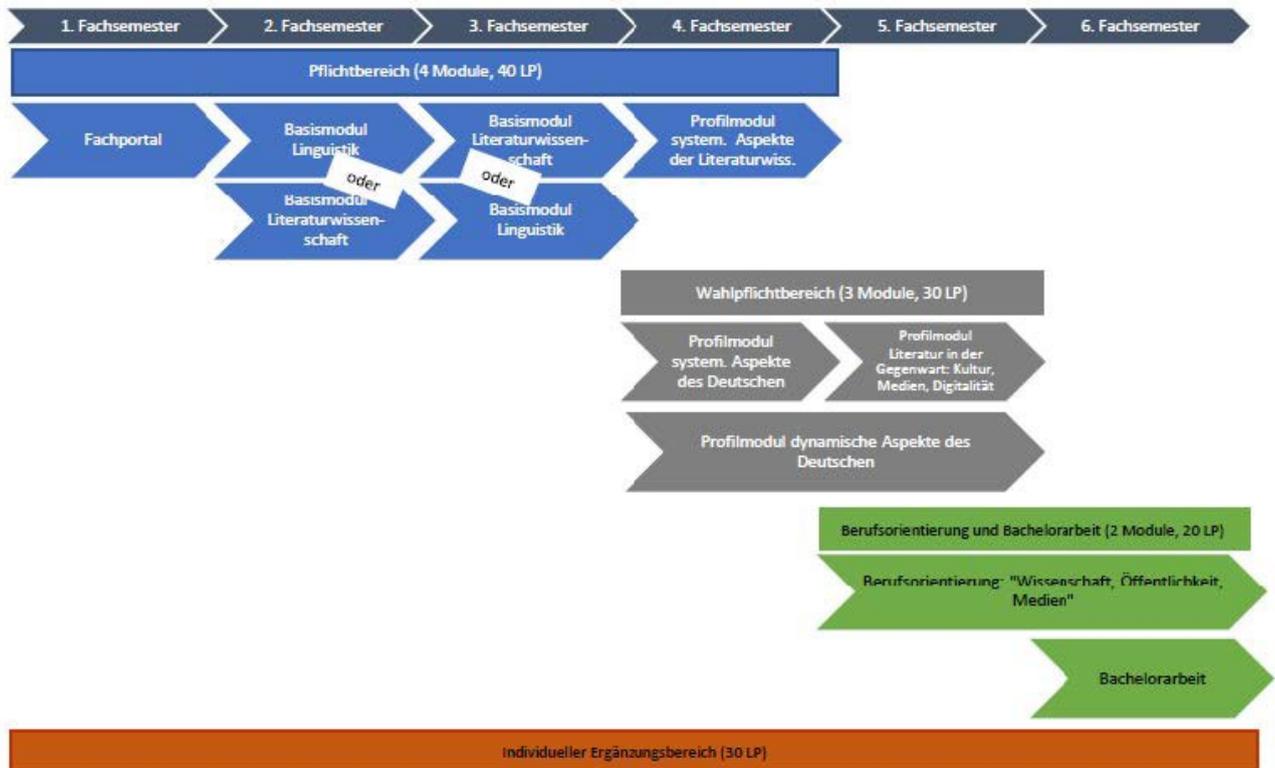


Abbildung 1: Empfohlener Studienverlauf für das Kernfach

b. Nebenfach

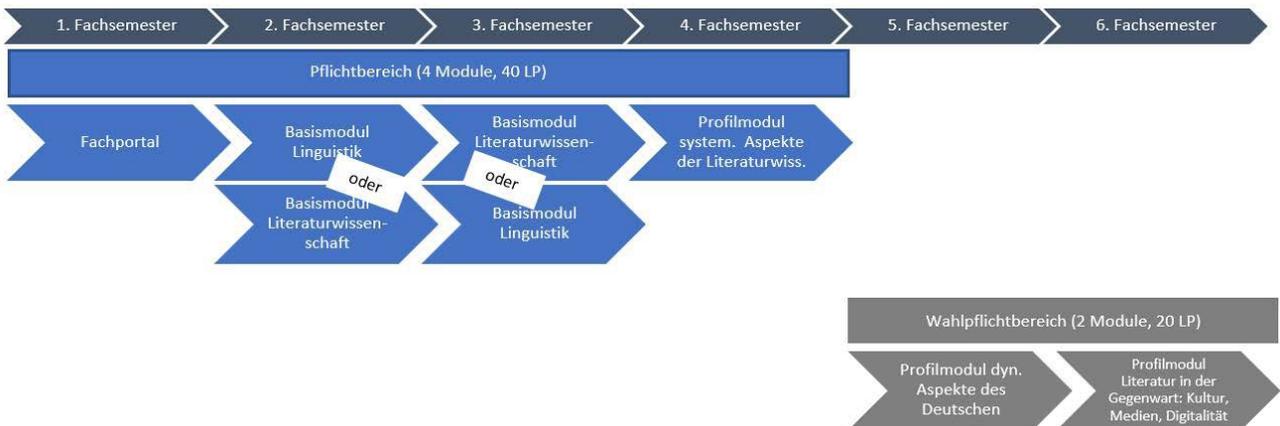


Abbildung 2: Empfohlener Studienverlauf für das Nebenfach

4. Allgemeine Informationen zum internen Zertifizierungsverfahren

Die Einrichtung neuer Studiengänge und die Weiterentwicklung bereits bestehender Studiengänge der Universität Bielefeld orientiert sich am PDCA-Zyklus (Plan - Do - Check - Act). Ziel der internen Verfahren ist die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Studiengänge und Studiengangsvarianten. Die Zertifizierung durch das Rektorat erfolgt mindestens alle acht Jahre. Sie entspricht bei Bachelor- und Masterstudiengängen der Akkreditierung. Vorbereitet wird die Zertifizierung von der zentralen Lehrkommission, welche dem Rektorat eine Beschlussempfehlung vorlegt. Die Umsetzung der Kriterien der Studienakkreditierungsverordnung wird von der Abteilung Qualitätsmanagement Studium und Lehre (zentrales QM) geprüft und nachgehalten. Das Ergebnis dieser Prüfung wird unter 7. aufgeführt.

Spätestens alle 4 Jahre müssen externe Expert*innen in ein internes Verfahren eingebunden werden. Die Gruppe der externen Expert*innen setzt sich zusammen aus mindestens zwei Fachvertreter*innen, mindestens zwei Berufspraktiker*innen und mindestens zwei Studierenden. Zusätzlich kommen je nach Verfahren weitere Personen hinzu, zum Beispiel Vertreter*innen von Ministerien oder Expert*innen für die Lehrer*innenausbildung. Dabei betrachten und bewerten die Expert*innen die jeweiligen Studiengänge und Studiengangsvarianten auf Grundlage der Kriterien der Studienakkreditierungsverordnung und geben weitere Hinweise auf Themen, die das jeweilige Fach oder die Externen aufgrund der Unterlagen in das Gespräch einbringen. Die Expert*innen in diesem Verfahren sind unter 6. aufgeführt.

An der Universität Bielefeld sieht der Monitoring-Prozess für die Studienangebote wie folgt aus:

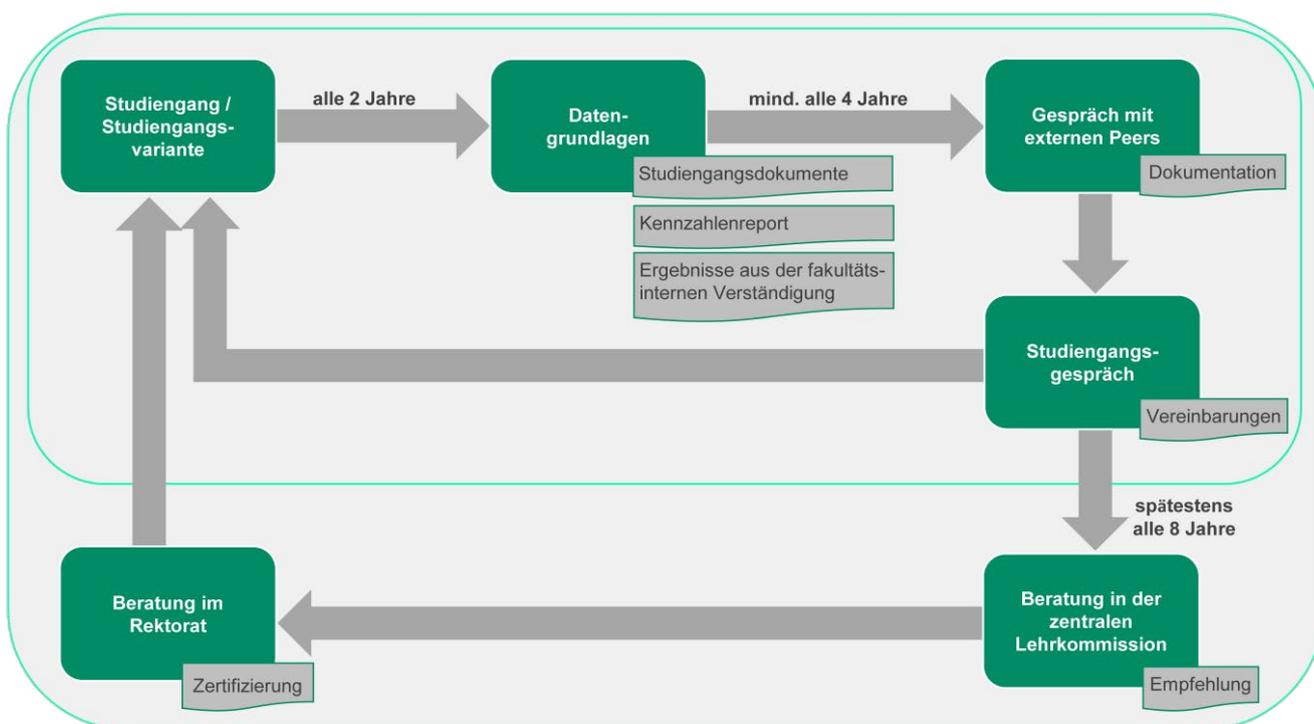


Abbildung 3: Monitoring-Prozess im QM Studium und Lehre

Weitere Informationen zu den Verfahren zur Zertifizierung von Studienangeboten im Qualitätsmanagement Studium und Lehre der Universität Bielefeld finden Sie unter www.uni-bielefeld.de/qm.

5. Zentrale Prozessschritte in diesem Zertifizierungsverfahren

Gültigkeit der vorherigen Akkreditierung	Programmakkreditiert bis 30.09.2023
Daten der Einbindung externer Expert*innen	20.05.2022

Beratung über die Einhaltung der fachlich-inhaltlichen Kriterien der StudakVO NRW durch die externen Expert*innen	wurde von der Fakultät bestätigt
(ggf.) Beratung über die Einhaltung der lehrer*innenbildenden KMK-Standards durch die externen Expert*innen	nicht erforderlich
(ggf.) Berücksichtigung der Stellungnahme von Ministerien und/oder Verbänden	keine Stellungnahme erforderlich
Einhaltung der Kriterien der StudakVO NRW	wurde vom Dezernat Studium und Lehre bestätigt
Zusage, dass die Lehrkapazität für die Dauer der Zertifizierung ausreichend vorhanden ist	wurde von der Fakultät bestätigt
Daten der Studiengangsgespräche	16.09.2022
Datum der Empfehlung der zentralen Lehrkommission	23.01.2023
Datum der Zertifizierungsentscheidung im Rektorat	21.03.2023
Zertifiziert/akkreditiert bis	30.09.2031

6. Einbindung externer Expert*innen in diesem Zertifizierungsverfahren

Name	Funktion	Hochschule / Arbeitgeber
Prof. Dr. Marion Bönnighausen	Fachvertreterin	Germanistisches Institut, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Prof. Dr. Björn Rothstein	Fachvertreter	Germanistische Linguistik, Universität Bochum
Prof. Dr. Elke Brüggem	Fachvertreterin	Ältere deutsche Literaturwissenschaft, Universität Bonn
Prof. Dr. Olav Krämer	Fachvertreter	Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Universität Osnabrück
Dirk Bogdanski	Berufspraktiker	Kulturgut Haus Nottbeck, Museum für Westfälische Literatur, Oelde
Meike Kollmeier	Berufspraktikerin	Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung, Bielefeld
Alexander Wilhelmy	Studierender	Germanistik, Universität Osnabrück
Sofie Quermann	Studierende	Sozialwissenschaften und Mathematik, Universität Bielefeld

7. Inhaltlicher Bericht zum Zertifizierungsverfahren und Ergebnis des Verfahrens

Die Bachelor-Studiengangvarianten (Teilstudiengänge) Germanistik fachwissenschaftlich - Kernfach und Nebenfach - haben das Qualitätsmanagementsystem erfolgreich durchlaufen. Sie wurden fachintern und durch die externen Expert*innen eingehend betrachtet.

a. Änderungen seit der letzten Zertifizierung

Seit der letzten Zertifizierung wurden die Bachelorstudiengangvarianten der Germanistik (fachwissenschaftlich und lehramtsbezogen) konzeptionell weiterentwickelt. Folgendes wurde umgesetzt:

- Verankerung von digitalisierungsbezogenen Inhalten in zwei Pflichtmodulen (23-GER-Portal_a und 23-GER-BasLit_neu) und einem Wahlpflichtmodul (23-GER-PLit2_a).
- Etablierung Digitaler Methoden als Querschnittsthema und damit auch Anpassung der Qualifikationsziele der Teilstudiengänge.

Die Änderungen stehen auch im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Antrag im Rahmen der Curriculum-4.0-Initiative. Ziel dieser Förderlinie ist es, den Erwerb von die Digitalisierung betreffenden Kompetenzen systematisch in den Curricula vorzusehen. Die geplanten Änderungen betreffen auch den Lernbereich Sprachliche Grundbildung (Schwerpunktfach im Bachelor), da das Wahlpflichtmodul 23-GER-PLit2_a hier ebenfalls anwählbar ist.

b. Voten der externen Expert*innen

Die externen Expert*innen teilten die Einschätzung, dass die Anforderungen der Studienakkreditierungsverordnung, einschließlich der systematischen Umsetzung der in Teil 2 (formale Kriterien) und 3 (fachlich-inhaltliche Kriterien) dieser Verordnung genannten Maßgaben, eingehalten werden und dass die Studiengangvarianten im Hinblick auf ihre Qualifikationsziele zielführend aufgebaut sind.

Die externen Expert*innen befürworteten die geplanten Änderungen und schätzen sie als sehr anspruchsvoll ein. Sie heben die spiralcurriculare Einbindung von Digitalisierung und Digitalkompetenzen in die verschiedenen Ebenen und Phasen des Studiums positiv hervor. Darüber hinaus sprechen sich die externen Expert*innen dafür aus, insbesondere die prozessuale Schreibkompetenz und Reflexionskompetenz mit Blick auf den Bereich Digitalisierung zu stärken.

c. Thematische Schwerpunkte und Vereinbarungen

Schwerpunktthemen der Gespräche waren:

- Binnendifferenzierung im Bachelor Germanistik
- Digitalisierung (im Lehramtsstudium und im fachwissenschaftlichen Bachelorstudium)
- Gender- und Diversityaspekte
- Die Rückmeldungen der externen Expert*innen

Die externen Expert*innen der Germanistik haben insbesondere den Kompetenzaufbau und dessen Überprüfung im Bachelor Germanistik diskutiert. Von Seiten der Externen wurde eine stärkere Verkettung innerhalb des Studiengangs vorgeschlagen, da dies, aus Sicht der Externen, den Kompetenzaufbau absichert. Vereinbart wurde, dass Fach und Verwaltung weitere Abstimmungen zum Thema notwendige Voraussetzungen bzw. einem stärkeren konsekutiven Aufbau im Bachelor Germanistik vorantreiben. Es wurde zusätzlich vereinbart, eine stärkere Sichtbarkeit von Auslandskooperationen gegenüber den Studierenden (z.B. Informationsveranstaltungen, Homepage) zu etablieren.

d. Ergebnis des Zertifizierungsverfahrens

Im Zertifizierungsverfahren wurde festgestellt, dass insbesondere die Anforderungen der Studienakkreditierungsverordnung, einschließlich der systematischen Umsetzung der in Teil 2 (formale Kriterien) und 3 (fachlich-inhaltliche Kriterien) dieser Verordnung genannten Maßgaben, eingehalten werden.

8. Beratung in der zentralen Lehrkommission

Die zentrale Lehrkommission hat in ihrer Sitzung vom 23.01.2023 die getroffenen Vereinbarungen positiv zur Kenntnis genommen und die Studiengangsvarianten zur Zertifizierung / Akkreditierung (ohne Empfehlungen oder Auflagen) empfohlen.

9. Zertifizierungsentscheidung

Das Rektorat der Universität Bielefeld hat in seiner Sitzung am 21.03.2023 die Zertifizierung / Akkreditierung der Bachelor-Studiengangsvarianten (Teilstudiengänge) Germanistik fachwissenschaftlich - Kernfach und Nebenfach - ohne Auflagen und Empfehlungen beschlossen. Die Zertifizierung gilt bis zum 30.09.2031.